

Wolfsburger Allgemeine Zeitung 07.06.2022

Aus Alt mach Kunst: Verein Create zeigt Streetart von „Lacuna“

„Artcycling“: Anonymer Berliner Künstler verwandelt alte Materialien unter anderem mit Schablonentechnik in Kunstwerke

VON CHRISTIAN OPEL

WOLFSBURG. Eine Punk-Silhouette auf einem Notenblatt von Franz Liszt, Menschen in Vollschutzanzügen vor einem Rollbild mit Zellteilungen oder eine Szene aus Dinner for One auf dem Silbertablett: Streetart-Künstler „Lacuna“ verwandelt alte Alltagsgegenstände in neue Kunstwerke.



„Nikola Tesla geht ein Licht auf“: Bild von „Lacuna“ aus der Ausstellung „Artcycling“.

Zu sehen sind diese in den Räumen des Kunstvereins Create am Schachtweg in Wolfsburg. „Ich bin sehr angehen von der Idee, Recycling und Kunst zu verbinden“, sagte Kunstvereinsvorsitzender Silvestro Gurrieri bei der Vernissage am Samstag.

„Artcycling“ lautet der Titel der Ausstellung. Für seine Kunstwerke verwendet Lacuna Fundsachen oder Flohmarkt-Trödel. So wie beim „Upcycling“ Müll zu nützlichen Gegenständen umfunktioniert wird, so haucht Lacuna CDs, Verkehrsschildern oder Zeitungen neues Leben ein, indem er sie zum Teil eines Kunstwerks umwandelt. Sogar sein eigenes Arbeitswerkzeug wird zur Leinwand: Aus einer mit stilisierten Viren verzierten Sprühdose wird der „Virus Spreader“ – eine Virenschleuder. Die Corona-Pandemie ist ein aktuelles Thema, viele seiner Bilder haben auch



Sprachrohr des anonymen Künstlers: Nicholas Ganz vor Werken von „Lacuna“ in den Räumen des Kunstvereins Create.

FOTOS: BRITTA SCHULZE (2)

einen historischen Bezug und stellen einen Kontext her zwischen der Art der verwendeten Materialien und der darauf verewigten Figuren. Der nachdenkliche Erfinder Nikola Tes-

la vor einem Konstruktionsplan oder ein Trinker auf Holzplatten einer Weinkiste. Motive oder Figuren stammen oft aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

Der Künstler selbst bleibt anonym. An seiner statt steht Autor und Fotograf Nicholas Ganz bei der Vernissage Rede und Antwort. 1994 habe Lacuna seine ersten Bilder unge-

fragt an eine Hauswand gesprüht. 2003 entdeckte er die Schablonentechnik für sich. Auch heute noch tauchen Werke in „freier Wildbahn“ auf, etwa in Berlin die Figur des Walter Wegner, stets mit Gehstock und Pfeife. Ein Spaziergänger? Ein Suchender? „Es geht im Grunde um Demenz“, erklärt Ganz.

In Wolfsburg hinterließ Lacuna vor fast zwölf Jahren seine ersten Schablonenbilder, teils heute noch zu sehen wie an der Brücke bei den Eisenbahngleisen nahe dem DOW. Das von dem Künstler selbst nichts bekannt ist, sei der Reiz der Streetart, so Ganz. Die Person des Künstlers – oder der Künstlerin –, Alter oder sozialer Status trete in den Hintergrund und lege den Fokus auf das Werk.

Die Ausstellung „Artcycling“ im Schaufenster am Schachtweg 5 ist noch bis zum 29. Juni zu sehen.